

## Protokoll über die öffentliche Sitzung

am 11. April 2022

um 20 Uhr im Gemeindezentrum „Bewegungsraum“

Anwesende: Vize-Bgm. Jakob Behmann, GR Florent Wulz, GV Josefine Dünser, GV Helmut Burtscher, GV Claudio Franzoi, GV Jürgen Katschitsch, Ersatz-GV David Wechselberger, Ersatz GV Stephan Zech

Geladen: Vertreter der Wildbach und Lawinenverbauung

Zuhörer: Raimund Burtscher, Dieter Nigsch, Martin Küng, Michael Gaßner, Gottfried Koch, Robert Ess, Karl Studer, Schwarzl, ....

Entschuldigt: Bgm. Müller Alwin, GR Gottlieb Burtscher, GV Johannes Netzer

Unentschuldigt: -

Beginn/Ende: 20 Uhr/ 21:45 Uhr

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Wildbach und WLV, Vorstellung und Information möglicher Schutzwaldprojekte durch WLV
4. Genehmigung des letzten Protokolls
5. Beschluss über die Änderung der Wasserversorgung
6. Beschluss über Feuerwehrantrag
7. Beschluss über Verlegung und Veräußerung einer Teilfläche der GPZ. Nr. 1393/5
8. Beschluss Umwidmung von Teilfl. GPZ.Nr. 357/1 und GPZ.Nr. 355
9. Beschluss Einleitung der Umwidmung einer Teilfläche Gst.Nr. 401/1
10. Bestellung eines 2. und 3. Ersatzdelegierten ins FLZ
11. Berichte des Bürgermeisters
12. Allfälliges

## 1. Begrüßung

Vize-BGM Jakob Behmann begrüßt Herrn Wolfgang Schilcher von der WLW, alle anwesenden Gemeindevertreter, Ersatzgemeindevertreter und Zuhörer.

## 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

## 3. Wildbach und WLW, Vorstellung und Information möglicher Schutzwaldprojekte durch WLW

Vize-BGM. Jakob Behmann übergibt dem Vertreter der WLW, Herrn Schilcher Wolfgang das Wort und bittet ihn um Vorstellung eines möglichen Schutzwaldprojektes in St. Gerold. Herr Schilcher erwähnt einleitend, dass der BGM Alwin Müller von forstlichen Maßnahmen nicht viel hält und kein Interesse am forstlichen Gutachten hat.

Herr Schilcher berichtet über Maßnahmen, Vorstellung flächenwirtschaftliches Projekt, Voraussetzungen und Kosten:

- Maßnahmen Gaßnerberg, Plansott in der Vergangenheit:
  - 600 lfm Lawinenverbauung
  - Aufforstung: 68.000 Fichten, 6.000 Tannen, 12.000 Laubbäume. Tannen und Laubbäume sind hauptsächlich dem Wildverbiss zum Opfer gefallen
  - Terrassen, 3.500 lfm Druckgraben
  - 500 Stk. Druckhügel
  - Pflege der Aufforstung
- Flächenwirtschaftliches Projekt:
  - Erfolgt in Kooperation mit dem Landesforstdienst
  - Antrag erfolgt durch die Gemeinde
  - Finanzierung erfolgt durch die WLW
  - Ziel ist die Verbesserung der Schutzwirkung
- Voraussetzungen für ein Flächenwirtschaftliches Projekt
  - 20 % Anteil Gemeinde
  - 20 % Anteil Land
  - 60 % Anteil Bund
  - Grundstücke müssen lastenfrei zur Verfügung gestellt werden
  - Wildschadenssituation darf das Sanierungsziel nicht verhindern oder verzögern.
- Kartierung Wildeinfluss in St. Gerold
  - Herr Schilcher legt eine aktuelle Kartierung des Wildeinflusses im Wald vor. Grün ist gut, gelb ist mittel und rot ist schlecht. Bis auf den Plansotter Wald ist der Wildverbiss zu hoch.
  - Herr Schilcher zeigt Fotos als Vergleich, Vergleichszaunstück (Wachstum von Tanne und Laubholz gegeben) und ungeschütztes Waldstück (starker Wildverbiss). Wenn der Wildverbiss reduziert wird, hat die Tanne gute Chancen.
- Tannenanteil nach Alter
  - Herr Schilcher legt ein Diagramm Tannenanteil nach Alter vor. Das Diagramm veranschaulicht, dass der Tannenanteil im Wald mit hohem Alter relativ groß ist, dieser Anteil mit geringerem Alter immer geringer geworden ist und in den letzten Jahren verschwindend klein geworden ist.
  - Die Tanne ist ein Tiefwurzler und daher für die Schutzwirkung ein wichtiger Baum.

- Schneedruckschäden, Kosten
  - Herr Schilcher zeigt Fotos von Schneedruckschäden
  - 1 ha Stützverbauung → Kosten von ca. 300.000 €
  - Nutzungsdauer 100 Jahre Stützverbauung: → Kosten ca. 3.000 € / Jahr und ha
  - Aufforstung und Betreuungskosten → 50-70 € / ha und Jahr
  - Einnahmen Jagdpacht → ca. 20 € / ha und Jahr

Laut Herr Schilcher sollte in der Gemeindevertretung ein Beschluss gefasst werden, dass die forsttechnische Wirtschaft bevorzugt gegenüber jagdlichen Interessen behandelt wird. Das heißt „Wald vor Wild“.

Fragen und Stellungnahmen:

David Wechselberger: Wann wurde die Erhebung der Wildeinflusses bezüglich Waldzustand erstellt? Was ist zu tun, dass von der WLW ein Projekt ausgearbeitet wird?

Wolfgang Schilcher: Im Jahr 2020. Ein Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung

Helmut Burtscher: Wie schaut ein Schutzwaldprojekt aus? Was wird gemacht?

Wolfgang Schilcher: WLW unterstützt mit Aufforstung, unterstützt Möglichkeiten der besseren Bejagung, technischer Lawinenschutz und Erschließung von unwegsamen Gebieten.

Jürgen Katschitsch: Die Gemeinde hat für ein Schutzwaldprojekt angesucht, wie ist das weitere Prozedere? Kosten?

Wolfgang Schilcher: Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung, dann Ausarbeitung eines Projektes. Kosten für finanzschwache Gemeinden können sich bis auf 3% der Gesamtkosten reduzieren.

Gottfried Koch: Berichtet von der erfolgreichen Bejagung im Plansottwald der letzten 7 Jahre → Schutzwaldfläche jetzt grün ausgewiesen. Drosselwald mit Schonzeitaufhebung ausgewiesen. Es wurde mit den Besitzern von Blons ein Fahrrecht für die Alpe Sentum ausverhandelt, damit von der Sentumer Seite eine bessere Bejagung des Drosselwaldes möglich ist. Es wurde von 3 Jägern auf 6 Jäger aufgestockt. Es wurde in den letzten Jahren mehr geschossen als im Abschussplan vorgeschrieben wurde.

Claudio Franzoi: Es gibt eine gültige Verordnung der BH. Wieso ist ein Schutzwald Projekt erforderlich?

Wolfgang Schilcher: Gemeinsam mit Forst, Besitzern und Jagd wurde eine Verordnung für die Bejagung erstellt. Für ein Schutzwaldprojekt muss die Wildschadensituation passen.

Helmut Burtscher: Warum wird im Abschussplan die Zahl nicht erhöht, wenn der Wildbestand zu hoch ist?

Wolfgang Schilcher: Wo Freihaltezonen ausgezeichnet sind, ist sowieso Totalabschuss und hat nichts mit dem Abschussplan zu tun.

Martin Küng: Seitens des Forstes werden immer nur kleine Teilbereiche mit Wildschaden gezeigt. Allerdings gibt es viele Bereiche, wo die Waldverjüngung gut funktioniert. Martin kritisiert, dass der

Waldaufseher mit Herr Schilcher eine Begehung machte, ohne die Besitzer (Agrar) zu informieren.

- Florent Wulz: Es gibt eine gültige Verordnung bis 2027 der BH über Freihaltezonen, Schonzeitaufhebung. 2019 wurde seitens der Gemeinde um Prüfung eines Schutzwaldprojektes angesucht, eine schriftliche Stellungnahme seitens der WLV ist erst nach Nachfrage im Herbst 2021 erfolgt. Warum hat das so lange gedauert?
- Wolfgang Schilcher: Die Verordnung kann unabhängig von einem Schutzwaldprojekt betrachtet werden. Herr Schilcher bestätigt die lange Zeitdauer ohne Begründung.
- Karl Studer: Spricht sich klar für ein waldwirtschaftlichen Flächenprojekt aus. Er sieht ein Gewinn für alle Beteiligten nicht nur für den Forst, sondern auch für Besitzer und die Jagd. Auch aufgrund der Klimaänderungen soll der Wald jetzt zukunftsfit gemacht werden. Er empfiehlt eine Besichtigung, bspw. in Raggal, zu machen, um die Erfolge eines Schutzwaldprojektes zu sehen.
- Jakob Behmann: Was sind die ungefähren Kosten für ein Schutzwaldprojekt?
- Wolfgang Schilcher: Die Kosten können je nach Projekt so stark variieren, dass keine seriöse Zahl genannt werden kann.

Zusammenfassende Maßnahmen für die Ausarbeitung eine Schutzwaldprojektes:

- Grundsatzbeschluss der Gemeinde „Wald vor Wild“, Herr Schilcher wird der Gemeinde ein Beschlusstext zukommen lassen
- Bestandsaufnahme des Waldzustandes durch die WLV
- Ausarbeitung eines passenden Schutzwaldprojektes mit Kosten

Zum Abschluss der Diskussion, bedankt sich der Vize – BGM bei Wolfgang Schilcher für die Ausführungen.

#### **4. Genehmigung des letzten Protokolls**

Änderungswunsch von Jürgen Katschitsch unter Allfälliges: Spende Funkenzunft für Familie mit 3 Kindern auf Familie ohne Anzahl von Kindern ändern.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

#### **5. Beschluss über die Änderung der Wasserverordnung**

Die Änderung der Wasserverordnung wird einstimmig beschlossen.

#### **6. Beschluss über den Feuerwehrantrag**

Die Feuerwehr stellt ein Ansuchen für eine neue PC-Anlage. Ein Angebot der Firma Wero liegt vor:

Gesamtkosten inklusive MwSt.: € 4.638,54

Nach der Meinung aller GV Vertreter ist der Bildschirm zu teuer.

Dem Vorschlag nur den halben Betrag mit € 615,-- zu genehmigen stimmen alle zu.

Somit werden die Anschaffungskosten für die PC-Anlage mit € 4.024,-- inkl. MwSt. einstimmig beschlossen.

**7. Beschluss über Verlegung und Veräußerung einer Teilfläche der GPZ. Nr. 1393/5**

Pkt. 7 wird auf nächste Sitzung vertagt.

**8. Beschluss Umwidmung von Teilfl. GPZ.Nr. 357/1 und GPZ.Nr. 355**

Pkt. 8 wird auf nächste Sitzung vertagt.

**9. Beschluss Einleitung der Umwidmung einer Teilfläche Gst.Nr. 401/1**

Betrifft die Teilfläche neben dem Bauhof. Das UEP Verfahren ist positiv abgeschlossen worden. Die Einleitung der Umwidmung wird einstimmig beschlossen.

**10. Bestellung eines 2. und 3. Ersatzdelegierten ins FLZ**

Helmut Burtscher und Jürgen Katschitsch werden zu den 2 Ersatzdelegierten bestellt.

**11. Berichte des Bürgermeisters**

- Schulhaussanierung:  
Herr Mack vom BDA → bei Workshop anwesend  
Frau Kops (Architektin) wird voraussichtlich den Workshop begleiten  
Zuständiger Herr für Schulbauten der Landesregierung gibt noch einen Termin bekannt
- Abschussplansitzung hat stattgefunden. Die Jäger der Gemeindejagd und der Eigenjagden Gaßner Alpe und Plansott waren anwesend und sind mit dem Abschussplan einverstanden.
- Kanalbesprechung mit Thüringerberg hat in Anwesenheit von Gottfried, German, Willi und Alwin stattgefunden. German wird im St. Gerolder Wartungsbuch die gemeinsame Kanalleitung mitführen.
- Meldegesetz – Magnus Nigsch hat den Hauptwohnsitz in St. Gerold abgemeldet
- Schreiben an Studer – Schwarzl wurde zugestellt. Eine eventuelle Schneedruck Verbaung muss in Eigenregie erstellt werden.

**12. Allfälliges**

- Jürgen Katschitsch bemängelt die Verschiebung der GV Sitzung. Vereinbarte Termine sollten unbedingt eingehalten werden.
- Jürgen Katschitsch regt an, dass alle Unterlagen, die die GV erhalten, zumindest die ersten 3 Ersatzmitglieder ebenso erhalten sollten.
- Josefine Dünser spricht die Kosten zu Pkt. 7 der Tagesordnung an. Dieser Pkt. wird mit dem BGM in der nächsten Sitzung diskutiert.
- Stefan Zech berichtet über den Sozialausschuss:  
Ein Seniorentanznachmittag wird eingeführt. Freitag, den 13. Mai wird der erste Tanznachmittag in St. Gerold abgehalten.  
Für Herbst wird eine Willkommensmappe für neue BürgerInnen erstellt. Die BürgerInnen sollen so schneller in die Gesellschaft integriert werden.

Vize-BGM bedankt sich bei der Gemeindevertretung und schließt die Sitzung 21:45 Uhr.

Protokollführer:

Florent Wulz

Vize – BGM

Jakob Behmann

